

Nr.

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht

Bender.

Hans

angefangen: _____
beendigt: _____
19 _____

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01
614
Nr.:

~~1ARC(RSHA) 756/64~~



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenheftung
ist dies die Titelseite

Pb 49

4

Personalien:

Name: Bender, Hans
geb. am 25.10.06. . . . in Czernowitz
wohnhaft in Bremerhaven, Hafenstr. 34

Jetziger Beruf: *Städteurat*
Letzter Dienstgrad: *Uffiz.*

Beförderungen:

Kurzer Lebenslauf:

von	Mai 1942 u. 1943	Juni bis	Ref. V B 1 c (Kapitalverbrechen)
von	Volkschule	bis	Studienzeit (Philosophie + Wissenschaften)
von	1931	bis	1932 Wehrdienstpflicht
von	anschl.	bis	Anstellung am deutschen Gymnasium in Radom
von	1937	bis	März 41 deutsch. Gymnasium Tarnów
von	1941 (Febr.)	bis	März 41 Umsiedlerbetreuungsstelle Posen
von	März 41	bis	April 43 " Oberschlesien
von	April 43	bis	Ausbildungsbataillon IX + VII
von	2.5. 45	engl. Gefangenschaft, Mai 1948 entlassen	

Spruchkammerverfahren: *Ludwigsburg*

~~Ja/nein~~

Akt.Z.: J/5349 Ausgew.Bl.: 13

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Aktenzeichen: Ausgew. Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew. Bl.
--	------	--------------	-------------

1)

2)

3)

4)

5)

6)

7)

8)

9)

10)

<u>B e n d e r</u> (Name)	<u>Hans</u> (Vorname)	<u>25.10.06</u> Czernowitz (Geburtsdatum)
------------------------------	--------------------------	--

Aufenthaltsermittlungen:1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste ... B.1 unter Ziffer 49

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
1958: Kirchberg/Jagst - Krs. Crailsheim, Unterestr. 102 (WAST)

Lt. Mitteilung von SK ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 12.5.64 an: SK Baden/Württ Antwort eingegangen: 24.7.64

b) am: 27.7.64 an: SK Bremen Antwort eingegangen: 6.8.64

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis
vom 31.7.64 in Bremerhaven, Hafenstr. 34.....
.....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I I - KJ I - 1600/63

I Berlin 42, den 20.5. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
- Sonderkommission - Zentrale Stelle -
z.H. v. Herrn KHK Weida -o.V.i.A.-
714 Ludwigshafen
Wilhelmstr. 1

Landeskriminalamt
Baden-Württemberg

21. Mai 1964
Abt. D. Anl.

Az: SK 82. III/10-180/63

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - I AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

Bender

.....

(Name)

25.10.06

.....

(Geburtstag, -ort, -kreis)

Hans

.....

(Vorname)

Kirchberg/Jagst, Unterstr. 102

.....

(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage

Mahlow

(Mahlow) KOK

Ke/ Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -

Lauten/Haydn/Hay: Geburtsort: Czernowitz

Die gesuchte Person ist WV - war - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
vom 1952 bis 1958 in Kirchberg/Jagst

ist verzogen am 1.10.58 nach Bremerhaven, Hafenstr. 34

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Diese Spezialeigenschaften sind versteckt am unteren Rand des Bildes.

111

Alte und neue Beiträge zur Geschichte der Rechtsschule

REGIMENT.

PHOTOGRAPHY / STYLING / PROPS / LIAISON / MUSEUMS / GALLERIES / LIBRARIES / ARCHIVES

THE THERAPY OF ANXIETY

an **fff**

Sonstige Bemerkungen:

Bender war als Studienrat am der Schloßschule Kirchberg/Jagst tätig.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I l - KJ 2 -

1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

Ro $\frac{24}{7}$

Der Polizeipräsident in Berlin
I I - KJ I - 1600/63

I Berlin 42, den 27. Juli 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Fernruf: 66 0017, App. 25 58

An

Stadt- und Polizeiamt Bremen -10.K-
z.H. v. Herrn KHK Prause -o.V.i.A.-
28 B r e m e n
Am Wall 200 (Polizeihaus)

Stadt- und Polizeiamt Bremen		
K/10. K. Tgb. Nr. /409/64		
Eing.: 30. JUL. 1964		
fe	st	sp:
Sachb.: F. Reddel		

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin - I AR 123/63)

hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzi-
gen Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schick-
sals der nachgenannten Person erforderlich:

B e n d e r	Hans
.....
(Name)	(Vorname)
..... 25.10.06. Czernowitz Bremerhaven, Hafenstr. 34 ..
(Geburtstag, -ort, -kreis)	(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen.

Im Auftrage
Roggentin
Roggentin) KK

Ke/Ma

Landeskriminalamt
B r e m e n

Az.:-SK- 1409/64-

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~bauwesenrichtige~~:

Die gesuchte Person ist - ~~war~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet:
Bremerhaven, Hafenstr. 34

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am . in
beurkundet beim Standesamt Reg.-Nr.

Die gesuchte Person ist vermisst seit
Todeserklärung durch AG
am Az.

Sonstige Bemerkungen:

Bender ist von Beruf Studienrat.

An den

Polizeipräsidenten in Berlin
Abt. I - I l - KJ 2 -
1000 Berlin 42
Tempelhofer Damm 1 - 7

zurückgesandt.

Bremen, den 31. Juli 1964

Red.



I.A.

Hermann
Kriminaloberkommissar

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15.10.63

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Hans Bender

Place of birth:

1211771

Date of birth:

Occupation:

Present address:

Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos. Neg.		Pos. Neg.		Pos. Neg.
1. NSDAP Master File	— —	7. SA	— —	13. NS-Lehrerbund	— —
2. Applications	— —	8. OPG	— —	14. Reichsaerztekammer	— —
3. PK	— —	9. RWA	— —	15. Party Census	— —
4. SS Officers	— —	10. EWZ	— —	16	— —
5. RUSHA	— —	11. Kulturkammer	— —	17.	— —
6. Other SS Records	— —	12. Volksgerichtshof	— —	18.	— —

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

Tel.Buch RSHA 1942: KR, V B 1 c, Werderscher Markt
1943: KR, V B 1 c, "

Von mir nicht ermittelt werden,

✓ 29/10.63

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

1 AR (RSHA) 756/64

Vermerk:

In den Tel.-Verzeichnissen des RSHA v., Mai 1942 und Juni 1943 ist als Dienststelle des Bender jeweils das Ref. V B 1c genannt, Sachgebiet des Ref. V B 1 war nach dem GVPl. v. 1.1.42 in Verbindung mit dem GVPl. v. 1.3.41 "Kapitalverbrechen".

B., den 14. Okt. 1964

Osw.

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang: 26. Okt. 1964

Tgb. Nr.: 96/5764-N

Krim. Kom.: ✓

Sachbearb.: _____

1 AR (RSHA) 756 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft u~~xxxBx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

R 27
10.

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 14. Okt. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

dkli

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter Referate) versetzt worden?
(Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge vernommen worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3675/64 -N-

1 Berlin 42, den 30. 10. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

10

1. Tgb. vermerken: 30. OKT. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

dem

Stadt- und Polizeiamt Bremen
- 10. K -
z.H. v. Herrn KHK Prause -
o.V.i.A. -

28 B r e m e n

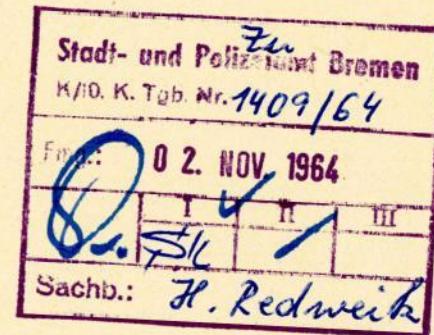
Am Wall 200
(Polizeihaus)

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 9 Bl.)

Im Auftrage:

Rosenthal

Do



Landeskriminalamt
-SK für NS-Verbrechen-
Tgb.Nr. 888/64

Bremerhaven, den 16.11.1964

Auf Vorladung erscheint der Studienrat

Johann Friedrich Hans Bender,
geb. am 25.10.06 in Czernowitz,
wohnhaft Bremerhaven-Lehe, Hafenstr. 34,

und sagt auf Befragen folgendes:

I. Lebenslauf:

Ich wurde am 25.10.06 in Czernowitz/Buchenland als Sohn eines Lehrers geboren. Nach Besuch der Volksschule und des Gymnasiums in Gurahumora kam ich auf die Hochschule in Czernowitz, wo ich Philosophie und Wissenschaften studierte. In den Jahren 1931 und 32 mußte ich meiner Wehrdienstpflicht nachkommen und erhielt anschliessend eine Anstellung am deutschen Gymnasium in Radautz. Im Jahre 1937 kam ich an das deutsche Gymnasium nach Tarutino, wo ich bis zur Besetzung dieses Gebietes durch die Russen verblieb. Ich kehrte in das Buchenland zurück und wurde am 30.12.1940 ins Reich umgesiedelt. Ich wurde in das Lager St. Ruprecht bei Graz eingewiesen. Vor Weihnachten traf eine SS-Kommision im Lager ein und zog alle wehrtauglichen Männer zur Waffen-SS ein mit der Begründung, daß Umsiedler, die noch keine Staatsbürger seien, nicht zur Wehrmacht eingezogen werden dürften. Ich sollte zu einer Einheit in Graz, erkrankte aber an einer Mittelohr-entzündung und kam so zunächst in eine Ohrenklinik. In dieser Zeit erhielt ich täglich Briefe von Landsleuten, die sich über Schikanen und die schlechte Kost in den verschiedenen Lagern beschwerten. Einige meiner Landsleute wurden sogar, weil sie zu meckern wagten, in ein Lager für asoziale Elemente überstellt. Ich nahm diese

Beschwerden, stellte einen Bericht zusammen und fuhr damit zur volksdeutschen Mittelstelle in Berlin, die für die Betreuung der Umsiedler im alten deutschen Reichsgebiet zuständig war. Als die Untersuchungen die Richtigkeit meiner Beschwerde ergaben, wurde ich von der Mittelstelle angefordert und in die Betreuung eingeschaltet. Im Februar 1941 wurde ich zu der Umsiedlerbetreuungsstelle in Posen abkommandiert, die dem Höheren SS- und Polizeiführer in seiner Eigenschaft als Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums unterstand. Gegen Ende März 1941 wurde ich zur Umsiedlerbetreuungsstelle nach Oberschlesien versetzt und erhielt die Leitung der Dienststelle in Saybusch. Diese unterstand auch hier dem Reichskommissar für die Festigung deutschen Reichstums, dieser war der Gauleiter. Um meiner Dienststelle mehr Gewicht zu verleihen, erhielt ich im April 1941 als Anerkennung für meine Verdienste um die Erhaltung des Volkstums im Ausland den Dienstrang eines Sturmbannführers. Wie ich mein Amt ausübte, geht aus eidesstattlichen Erklärungen verschiedener katholischer und evangelischer Pfarrer hervor, die meinen Akten der Spruchkammer Ludwigsburg beigeschlossen sein müßten. Anfang April 1943 wurde ich zum Ausbildungsbataillon IX in Stralsund eingezogen. Als Oberfähnrich der rumänischen Wehrmacht bekam ich den Dienstgrad eines Unterscharführers. Nach ungefähr sechs Wochen mußte ich nach Frankreich, wo in dem Raum Lille eine neue Division aufgestellt wurde und wurde von hier aus als Volksdeutscher zu einem Lehrgang für germanische Offiziere nach Bad Tölz abkommandiert. Nach dem Lehrgang wurde ich im Sommer 1944 zum Ausbildungsbataillon VII in Gradisca in die Nähe von Görtz versetzt, blieb bei dieser Einheit aber nur kurze Zeit, da ich mit meiner Ernennung zum Untersturmführer die Führung der Karst-Jäger-Ersatzkompanie in Cividale erhielt, die im Sommer 1944 von Dachau nach Italien verlegt worden war. Am 2. 5. 1945 geriet ich in englische Gefangenschaft, aus der ich im Mai 1948 über das Lager Ludwigsburg zurückkehrte.

Da meine Frau in Perleßreuth im Bayerischen Wald wohnte, wurde ich nach dort entlassen. Ich war bis zum Jahre 52 stellenlos, bekam dann eine Anstellung an einem Privatgymnasium in Kirchberg an der Jagst in Württemberg und kam dann am 1. Oktober 1957 an die Wilhelm-Raabe-Schule in Bremerhaven.

II. Spruchkammerverfahren

Im Spruchkammerverfahren vom 14.5.1948 in Ludwigsburg wurde ich zunächst als Minderbelasteter eingestuft - Az. J/5349 -, kam dann aber aufgrund eines Nachverfahrens vom 27.4.1949 in die Gruppe der Mitläufer - Az. J/5349 -.

III. Reichssicherheitshauptamt

Ich war in meiner alten Heimat politisch führend tätig und war auch während und nach der Umsiedlung der Deutschen aus dem Buchenland Vertrauensmann meiner Landsleute.

Als solcher nahm ich ihre Interessen auch beim Reichssicherheitshauptamt wahr. So gelang es mir z.B., in drei bis vier Fällen Landsleute, die ganz ungerechtfertigt in ein Lager für asoziale Elemente kamen, wieder herauszubekommen. Die ganzen Verhandlungen erfolgten schriftlich. Ich bin jederzeit dazu bereit, unter Eid auszusagen, daß ich nie einer Dienststelle des Reichssicherheitshauptamtes angehört habe, daß ich nie eine solche betreten habe und niemanden von dieser Dienststelle kenne.

Daß ein Telefonanschluß mit meiner Dienststelle in Saybusch im Telefonverzeichnis des RSHA verzeichnet ist, erkläre ich mir dadurch, daß sie für alle Eventualitäten meine Rufnummer haben wollten. Ich bin aber nie telefonisch angerufen worden.

Dieser Reichskommissar für die Festigung deutschen Volkstums war keine Dienststelle des RSHA, ihr unterstand u.a. die Betreuung der Umsiedler in den besetzten Ostgebieten.

Als Zeugen für meine Tätigkeit in Oberschlesien führe ich an:

- 1) Herrn Pfarrer Artur H e l l i n g e r,
derzeit im Bayerischen Wald, ehemals in Fürstenstein
- 2) Herrn Superintendent Edgar M ü l l e r,
in Hattenhofen bei Göppingen
- 3) Herrn Pfarrer Kurt B e n s c h,
bei der kirchlichen Hilfsstelle des Monsignore
Albert B ü t t n e r in München

Darüber hinaus sind mir aufgrund der zurückliegenden Zeit keine Namen von Mitarbeitern und Vorgesetzten in Erinnerung.

Weitere Angaben habe ich in dieser Angelegenheit nicht zu machen.

Geschl.:

Hölzlapp
KOM

selbst diktiert, genehmigt und freiwillig unterschrieben:

J. Hartley

Geschrieben:

Hartley
Angest.

Landeskriminalamt Bremen
- SK für NS-Verbrechen -
Tgb.Nr.: SK - 888/64

285 Bremerhaven, den 16.11.1964
Postfach 3044
Stadthaus 4, Zi. 343 / Kö.
Tel. 4XXXXXXX 482 363

Urschriftlich mit Anlagen
dem

Landeskriminalamt Bremen
- SK für NS-Verbrechen -
z.Hd.v. Herrn KHK PRAUSE o.V.i.A.



28 Bremen

Polizeihaus

nach Vernehmung des B e n d e r zurückgesandt.
Eine Durchschrift der Vernehmungsniederschrift
wird zur dortigen Verwendung beigefügt.

I. A.

Herrmann
Kriminaloberkommissar

**Landeskriminalamt
Bremen**

Az.: SK - 1409/64 -

(Bitte bei Antwortschreiben angeben)

28 Bremen, den 20. November 1964

Polizeihaus
Fernruf: 3200011
Hausanschluß: 8543

Red/Kl.

Urschriftlich - m.A. -

an

den Herrn Polizeipräsidenten
- Abt. I 1 - KI 2 -

B e r l i n 42



nach Vernehmung des Hans B e n d e r zurückgesandt.

In Auftrag:

Oskar Prause

Prause

Kriminalhauptkommissar

Abteilung I
I 1 - KJ 2

Eingang 26. NOV. 1964

Tgb. N. J. 96 45764-N-

Krim. K. a. 6

Sachbearb.: _____

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 3675 /64-N.

1 Berlin 42, den 2. XI. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

✓. Tgb. austragen: - 3. DEZ. 1964

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beikarte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn EStA Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21

Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 8 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Do

ausgemerk.
D. Jan. 1/12.

Vfg.

1. Vermerk:

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung ~~des~~ Betroffenen ^{in offizieller Mission} hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - ~~zumindest zur Zeit~~ - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. Beiakten ~~Te. 111 in Bildern auf der Platte um trennen. Kaufnahme von K. 111.~~
~~Offiziell ist der Betroffene mit dem auf Bl. 7 genannten nicht identisch.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex ~~vorlegen.~~
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

16. 22. 1. 65

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

✓ 3. Als AR-Sache weglegen.

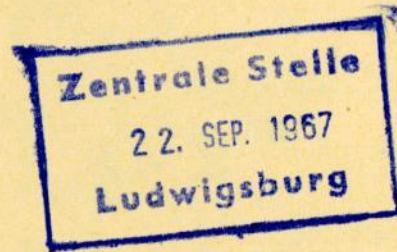
✓ 6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den

19.
12. 64

1 AR (RSHA) 756/64

Vfg.



1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Staatsanwalt Winter

714 Ludwigsburg
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 19 SEP 1967
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

Im Auftrage

Oberstaatsanwalt

2. 2 Monate.

1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den

3. 11. 67



2. Hier austragen.

Winter, STA.

Sch